

Inhalt

Einleitung	11
Ebenen der Reflexion und theoretische Grundlagen	15
Quellenkorpus und methodologische Ansätze	32
Aufbau	38
Kapitel I	
»Wir kämpfen um unser Menschenrecht«: Die Entstehung der »radikal«-bürgerlichen Frauenbewegung (1888–1899)	
1. Vom Ursprung des Feminismus zur organisierten Frauenbewegung in Deutschland	43
1.1 Die Anfänge des Feminismus bis zum Ende der 1880er Jahre	43
Die Ursprünge des deutschen Feminismus	44
Die Frauen während der Revolution von 1848	46
Die Entstehung der deutschen Frauenbewegung	49
1.2 Der Verein »Frauenwohl«: ein »Kampfverein«	52
Minna Cauer	53
Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann	58
Die ersten Schritte des Berliner Vereins »Frauenwohl«	65
1.3 Die feministische Entwicklung des Vereins »Frauenwohl«	67
Innere Konflikte	68
Kurs auf die »Propagandaarbeit« nehmen	71
Ein »Kampfinstrument«: die Zeitschrift <i>Die Frauenbewegung</i>	75

Fazit	83
2. Ausdifferenzierung der Tätigkeitsfelder und Spezialisierung der »Radikalen«	85
2.1 Der Kampf um Frauenbildung und um den Zugang zu qualifizierten Berufen	86
Kritik an der Mädchenbildung	87
Die Vereine der »Frauenbildungsbewegung« und ihre Reformvorschläge	91
Die »Radikalen«: Spezialistinnen oder Impulsgeberinnen?	101
2.2 Die Sittlichkeitsfrage	103
Die Lage der Prostituierten im Deutschen Kaiserreich	104
Kritik an der staatlichen Reglementierung: der Verein »Jugendschutz«	106
Die deutsche abolitionistische Bewegung	112
2.3 Der Kampf um die rechtliche Gleichstellung	116
Ein Zivilrecht, das die Frauen »genau wie Unmündige, Geisteskranke und Verbrecher« behandelt	118
Die Rechtsschutzstellen	125
Die Expertinnen: Doktorinnen und Autodidaktinnen	128
Fazit	134
3. Die Positionierung der »Radikalen« zu den anderen Frauenbewegungen	137
3.1 Die »Radikalen« als Opposition im Bund Deutscher Frauenvereine (BDF)	137
Die Entstehung des BDF	138
Der Konflikt um die Satzung des BDF	143
»Radikale« und »Gemäßigte«	150
3.2 Annäherungsversuche an die Arbeiterinnenvereine	157
Reaktionen auf den Ausschluss der Arbeiterinnenvereine ...	158
Clara Zetkins Politik der »reinlichen Scheidung«	160
War eine punktuelle Zusammenarbeit möglich?	164

3.3 Die Krisen der Jahre 1898 und 1899:	
Die »Radikalen« arbeiten ihre Positionen heraus	169
Schlussfolgerungen aus Kapitel I	172
Kapitel II	
»Wir sind Bürgerinnen des Staates«: Die »Radikalen« als Faktor des politischen Lebens (1899–1908)	
1. Der Verband fortschrittlicher Frauenvereine: ein Dachverband nach Maß	179
1.1 Eine moderne Kommunikationspolitik für die abolitionistische Bewegung	179
Die Ziele der deutschen abolitionistischen Bewegung	182
»Skandalisierung« und »Propaganda der Tat«	186
Polemik um die »Neue Ethik«	194
1.2 Die Frauenstimmrechtsbewegung als neuer Motor des »radikalen« Flügels	200
Das Gefühl einer doppelten Verspätung	203
Die Bewegung kommt ins Rollen	206
Den Willen zu politischer Teilhabe inszenieren	210
1.3 Die Politik der ausgestreckten Hand gegenüber den Arbeiterinnen	213
Initiativen zu einer Annäherung	214
Ein Schritt nach vorne, zwei zurück	220
Schwierigkeiten und Hindernisse	225
Gründe für das Scheitern	234
Fazit	237
2. Die »Radikalen« auf der Suche nach Partnerinnen und Partnern	239
2.1 Gewinn an Einfluss der »Radikalen« im BDF	239
Marie Stritt, Vorsitzende des BDF (1899–1910)	240
Vom BDF übernommene »radikale« Positionen	244
Eine Vermittlerin »radikaler« Ideen im BDF	250

2.2	Kurs auf die internationale Frauenbewegung: eine strategische Orientierung	255
	Feminismus und Internationalismus	256
	Ein kontrollierter Ideentransfer	260
	Strategische Herausforderungen	267
	Fazit	273
3.	Teilhabe willige Staatsbürgerinnen	275
3.1	Die »Radikalen« und das Parlament	275
	Eine Bresche in die politische Sphäre	276
	Fixierung auf das Parlament	279
	Überschätzung des Gewichts des Parlaments im politischen Leben	282
3.2	Zusammenarbeit mit den linksliberalen Parteien	284
	Die Liberalen als die natürlichen Verbündeten der Frauenrechtlerinnen?	285
	Die Zeit der Enttäuschung	293
	Perspektivwechsel	303
3.3	Auf der Schule der Staatsbürgerlichkeit	312
	Anspruch auf Professionalität in der frauenbewegten Vereinspraxis	312
	Die Frauen müssen politisiert werden – aber wie?	315
	Die »Neue Frau«	320
	Schlussfolgerungen aus Kapitel II	326

Kapitel III

»So war selbstverständlich ein fruchtbares und erquickliches Arbeiten ausgeschlossen«: Kohäsionsverlust der »radikalen« Frauenbewegung (1908–1919)

1.	Neue Paradigmen und Profilverlust der »Radikalen«	333
1.1	Ambivalente Auswirkungen des Vereinsgesetzes von 1908	334

Das Reichsvereinsgesetz von 1908	334
Die Frage des Beitritts von Frauen zu politischen Parteien	336
Eine zweischneidige Sache für die »Radikalen«	341
1.2 Ideologische Konflikte innerhalb der Frauenstimmrechtsbewegung	343
Das allgemeine, gleiche Wahlrecht für beide Geschlechter	344
Das auf die Frauen ausgedehnte Zensuswahlrecht	346
Das demokratische Wahlrecht nur für Frauen?	348
1.3 Persönliche Konflikte an der Spitze der »Radikalen«	354
Das Dreigestirn an der Spitze zerfällt	355
Innerer Dissens	357
Strukturelle Schwäche der »radikalen« Frauenbewegung	363
2. Die »Radikalen« und der Krieg	367
2.1 Weiblicher Pazifismus in Deutschland vor dem Ersten Weltkrieg	369
Feminismus und Pazifismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts	370
Der Nationale Frauendienst	373
Erste Reaktionen der »Radikalen« auf den Ausbruch des Krieges	376
2.2 Pazifistisches Engagement von Frauen	383
Die internationale Frauenfriedensbewegung auf dem Haager Kongress 1915	383
Die deutsche Sektion des »Internationalen Frauenausschusses für einen dauernden Frieden«	390
Pazifistisches Engagement in gemischtgeschlechtlichen Friedensorganisationen	392
3. Epilog: Was wurde nach dem Krieg aus den »Radikalen«?	401
Minna Cauer verlässt die feministische Bühne	404
Neue Prioritätensetzung in der Zwischenkriegszeit	409

Schlussfolgerungen aus Kapitel III	416
Schluss	419
Die Geschichte eines Scheiterns?	419
Feminismus und Politik	421
Ausgeschlossene Staatsbürgerinnen und unsichtbare Subjekte der Geschichte	424
Quellen	427
1. Ungedruckte Quellen	427
2. Periodika	427
3. Gedruckte Quellen	428
Literatur	433
1. Methodologische und historiographische Fragen	433
2. Deutsche Sozial- und Politikgeschichte	435
3. Frauengeschichte und Frauenbewegungsgeschichte	439
Anhang	453
Vorstandsmitglieder des Verbands fortschrittlicher Frauenvereine (VfF) und des Deutschen Verbands für Frauenstimmrecht (DVF)	453
Kurzbiographien	455
Abkürzungen	487
Abbildungsnachweis	488
Danksagung	489